

ZaC-Index

Zahlungserfahrungen Creditreform

Herbst 2007

Creditreform

Aktuelle Angaben zum Zahlungsverhalten in Deutschland

Anstieg des ZaCX setzt sich fort – weniger Forderungsausfälle

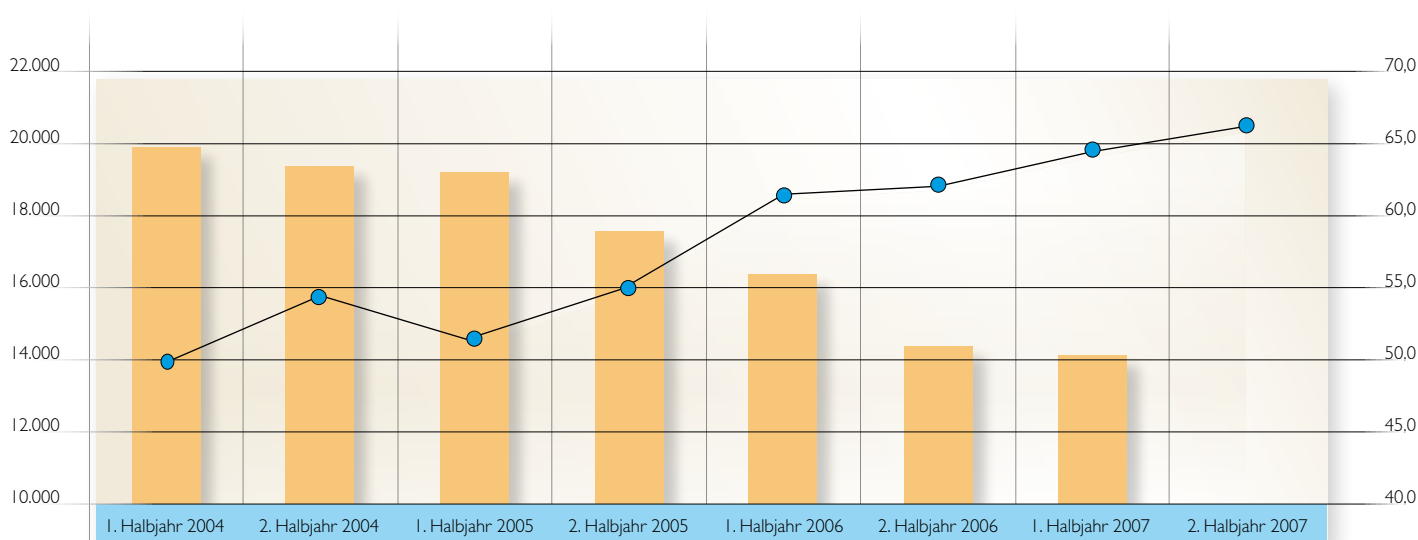


Abbildung 1 | Creditreform ZaC-Index und Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen

■ Unternehmensinsolvenzen (linke Skala)
● Creditreform ZaC-Index (rechte Skala)

I Einleitung

Das Zahlungsverhalten der Kunden zählt zu den wichtigsten Einflussfaktoren für die Liquiditäts- und Finanzsituation kleiner und mittlerer Unternehmen. Häufen sich nicht oder zu spät beglichene Rechnungen, kommt bei manchen Betrieben schnell eine Kettenreaktion mit schwerwiegenden Folgen in Gang. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen, die nach wie vor über zu wenig Eigenkapital verfügen, können ausgefallene Forderungen das Aus bedeuten.

Seit dem ersten Halbjahr 2006 lässt sich eine kontinuierliche Verbesserung des Zahlungsverhaltens beobachten. Ursache dafür ist im Wesentlichen die deutliche Aufhellung am Konjunkturmilieu. Davon profitiert auch die mittelständische Wirtschaft, die weit mehr als Großunternehmen auf den heimischen Markt ausgerichtet ist. Für die Liquiditätslage der Unternehmen

bedeutet das: Das freundlichere wirtschaftliche Umfeld beschert den privaten und öffentlichen Auftraggebern wieder höhere Einnahmen und Gewinne und damit wieder mehr Spielraum, um Rechnungen pünktlicher zu begleichen. Außerdem können sich viele Betriebe infolge der guten Umsatz- und Ertragslage selbst mit Liquidität stärken. Im Gleichschritt mit dieser Entwicklung sinken die Insolvenzzahlen. Diese Vermutung wird durch den engen Zusammenhang in den Entwicklungen des Creditreform ZaC-Index (ZaCX) und den Unternehmensinsolvenzen belegt. Die Erfassung von Veränderungen im Zahlungsverhalten liefert somit einen wichtigen Beitrag zur Früherkennung von Liquiditätsproblemen und lässt Aussagen über die künftige Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen zu.



2 Aktuelle Lage

Im zweiten Halbjahr 2007 sind die Zahlungserfahrungen in der deutschen Wirtschaft so positiv wie seit Jahren nicht mehr: Der Creditreform ZaCX, der sowohl das Zahlungsverhalten der Kunden als auch das der Unternehmen selbst berücksichtigt, legt gegenüber dem Frühjahr 1,6 Punkte zu und erreicht mit 66,1 Punkten einen neuen Höchststand. Der Creditreform ZaCX zeigt damit eine Fortsetzung des positiven Trends beim Zahlungsverhalten an. Die aktuelle Aufwärtsbewegung des Index wird im Jahresvergleich noch deutlicher:

Abbildung 2 | Creditreform ZaCX Gesamtwirtschaft

Creditreform ZaCX	Note	Bewertung
66,1 (61,9)	3	Durchschnittliches Zahlungsverhalten

2.1 Einzelkomponenten

Ein Blick auf die Entwicklung der einzelnen ZaCX-Komponenten offenbart die Gründe für den erneuten Anstieg.

Abbildung 3 | Zahlungsklima

Teilindex	Wert	Punkte	Note
Zahlungsklima	+38,3 (+29,2)	69 (65)	3

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt die Teilkomponente Zahlungsklima, die die allgemeinen Zahlungserfahrungen der Mittelständler mit ihren wichtigsten Kunden beschreibt, eine deutliche Verbesserung. So vergeben die kleinen und mittleren Betriebe häufiger als im Herbst des Vorjahres die Note sehr gut oder gut. Der Teilindex erreicht somit eine Punktzahl von 69 – vier Zähler mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Jahres 2006.

Abbildung 4 | Zahlungsziel

Teilindex	Wert	Punkte	Note
Zahlungsziel	76,5 (70,7)	77 (71)	2-

Eine weitere Ursache für den positiven Trend im Zahlungsverhalten: Mehr als drei Viertel (76,5 Prozent) der Betriebe geben an, dass die Kunden innerhalb von 30 Tagen bezahlen. Vor einem Jahr lag diese Quote lediglich bei 70,7 Prozent. Diese Entwicklung lässt den Teilindex Zahlungsziel auf einen Punktestand von 77 klettern.

Als dritte Komponente fließt das Zahlungsverhalten der mittelständischen Betriebe selbst in die Berechnung des ZaCX ein, weil die Zahlungserfahrungen der mittelständischen Unternehmen mit ihren Kunden und das eigene Zahlungsverhalten der Betriebe in enger Beziehung zueinander stehen. Denn zahlt ein Schuldner nicht, droht der Gläubiger bei einer weiteren

Geschäftstransaktion selbst in Zahlungsschwierigkeiten zu geraten. Im Durchschnitt der Gesamtwirtschaft vergehen 13,26 Tage ab dem eingeräumten Zahlungsziel, bis die Unternehmen eine überfällige Rechnung begleichen. Das ist rund ein halber Tag weniger als im Vorjahr. Der Punktestand der Komponente Überfälligkeit steigt daher leicht auf 56.

Abbildung 5 | Überfälligkeit

Teilindex	Wert	Punkte	Note
Überfälligkeit	13,26 (13,90)	56 (54)	4+

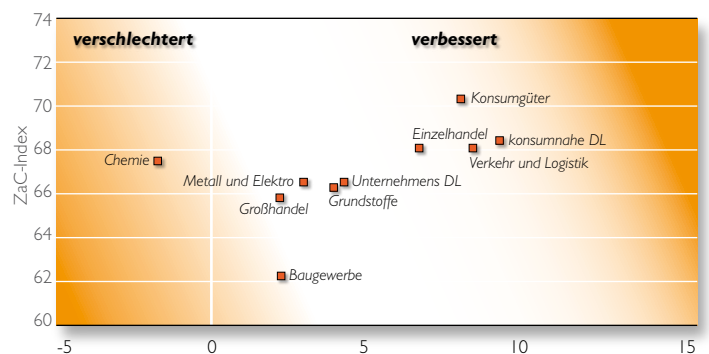
Die erfreuliche Entwicklung bei den Forderungsverlusten setzt sich im zweiten Halbjahr 2007 fort. Aktuell verzeichnen 51,8 Prozent der Betriebe keine oder lediglich minimale Forderungsverluste. Bei jedem zehnten Unternehmen (9,8 Prozent) sind Forderungen in beträchtlicher Höhe ausgefallen. Hieraus ergibt sich für den Teilindex Forderungsverluste ein Saldo von +42,0 – was einem Punktestand von 71 (Herbst 2006: 65 Punkte) entspricht.

Abbildung 6 | Forderungsverluste

Teilindex	Wert	Punkte	Note
Forderungsverluste	+42,0 (+29,3)	71 (65)	3+

2.2 Branchenüberblick

Abbildung 7 | Creditreform ZaCX-Entwicklung im Branchenüberblick



Die Unternehmen der Konsumgüterindustrie profitieren von der boomenden Weltwirtschaft und der langsam anziehenden Binnennachfrage hierzulande. Der ZaC-Index der Branche verbessert sich innerhalb eines Jahres um gut acht Zähler auf 70,2. Damit steht die Konsumgüterbranche aktuell an der Spitze bei der Bewertung des Zahlungsverhaltens. Schlusslicht ist trotz der jüngsten Verbesserungen erneut die Bauwirtschaft. Die Unterschiede zwischen den zehn bewerteten Wirtschaftsbereichen können – gemessen an den Einzelkomponenten des ZaCX – indes beachtlich sein.

So wird das allgemeine Zahlungsklima von konsumnahen Dienstleistern zurzeit am besten beurteilt. 53 Prozent und damit



Abbildung 8 | Creditreform ZaCX im Branchenüberblick

Branche	Creditreform ZaCX		Zahlungsklima		Zahlungsziel		Überfälligkeit in Tagen		Forderungsverluste	
	Punktzahl	Note	Wert	Punktzahl	Wert	Punktzahl	Wert	Punktzahl	Wert	Punktzahl
Bauwirtschaft	62,1 (60,4)	3-	+30,2 (+31,3)	65 (66)	73,1 (72,5)	73 (72)	14,27 (15,05)	52 (50)	+29,3 (+8,3)	65 (54)
Chemie	67,7 (69,7)	3	+32,5 (+47,2)	66 (74)	68,4 (72,1)	68 (72)	11,35 (11,97)	62 (60)	+81,4 (+52,7)	91 (76)
Einzelhandel	68,0 (61,3)	3	+39,8 (24,7)	70 (62)	81,4 (75,7)	81 (76)	12,90 (14,25)	57 (53)	+57,0 (+35,6)	79 (68)
Großhandel	66,0 (63,9)	3	+33,1 (+31,3)	67 (66)	76,3 (70,8)	76 (71)	11,92 (12,59)	60 (58)	+40,0 (+31,9)	70 (66)
Grundstoffe	66,2 (62,2)	3	+35,4 (+27,2)	68 (64)	73,9 (79,5)	74 (80)	12,32 (13,64)	59 (55)	+46,0 (+21,3)	73 (61)
Konsumgüter	70,2 (62,1)	3+	+49,7 (+27,9)	75 (64)	83,2 (62,9)	83 (63)	12,71 (13,05)	58 (57)	+43,4 (+37,2)	72 (69)
Konsumnahe Dienstleistungen	68,3 (58,9)	3	+51,8 (+25,7)	76 (63)	84,0 (71,0)	84 (71)	15,16 (15,74)	50 (48)	+42,6 (+22,5)	71 (61)
Metall und Elektro-industrie	66,4 (63,5)	3	+33,5 (+28,0)	67 (64)	71,0 (66,8)	71 (67)	11,56 (12,25)	62 (59)	+49,5 (+41,9)	75 (71)
Unternehmensnahe Dienstleistungen	66,4 (62,1)	3	+41,7 (+30,8)	71 (65)	77,3 (70,7)	77 (71)	13,47 (13,85)	55 (54)	+34,8 (+23,7)	67 (62)
Verkehr und Logistik	68,0 (59,4)	3	+48,2 (+21,8)	74 (61)	74,8 (60,9)	75 (61)	14,46 (15,27)	52 (49)	+58,0 (+63,4)	79 (82)
Gesamtwirtschaft	66,1 (61,9)	3	+38,3 (+29,2)	69 (65)	76,5 (70,7)	77 (71)	13,26 (13,90)	56 (54)	+42,0 (+29,3)	71 (65)

in (): Vorjahr

eine klare Mehrheit der Betriebe schätzen die aktuelle Zahlungsmoral der Kunden mit der Note sehr gut oder gut ein. Lediglich rund ein Prozent bewertet sie mit mangelhaft oder ungenügend. Der Saldo aus positiven und negativen Beurteilungen erreicht damit +51,8. Den deutlichsten Sprung bei der Bewertung des allgemeinen Zahlungsklimas machen die Betriebe der Verkehrs- und Logistikbranche. Hier verbessert sich die Bewertung innerhalb eines Jahres um 26,4 Punkte auf +48,2. Im Gegensatz dazu beurteilen Chemieunternehmen sowie Betriebe aus der Bauwirtschaft das aktuelle allgemeine Zahlungsklima schlechter als noch vor einem Jahr. Der Saldo aus positiven und negativen Beurteilungen der Chemieunternehmen bricht auf nur noch +32,5 ein. Noch etwas schlechter sind die Einschätzungen lediglich im Baugewerbe.

Im Dienstleistungssektor sowie im Einzelhandel zahlen die Kunden typischerweise sehr schnell. Rund 84 Prozent der Betriebe aus diesen Branchen geben an, dass Rechnungen innerhalb von 30 Tagen bezahlt werden. Aber auch die Unternehmen der Konsumgüterindustrie sind in dieser Hinsicht überwiegend zufrieden. Nur 17 Prozent dieser Unternehmen bemängeln, dass viele

Kunden ein Zahlungsziel von über einem Monat in Anspruch nehmen. Das sind immerhin rund sieben Prozentpunkte weniger als im Durchschnitt der Gesamtwirtschaft. Von solchen Werten können die Unternehmen der Chemiebranche nicht reden: Hier sind die Zahlungsziele der Kunden meist deutlich länger. Gemessen an den in Anspruch genommenen Zahlungszielen hat sich die Zahlungsmoral der Kunden im Konsumgüter- sowie im Logistiksektor am deutlichsten verbessert.

Die mit dem ausstehenden Rechnungsbetrag gewichtete durchschnittliche Überfälligkeit einer Rechnung ist eine wichtige Kennzahl für die Bewertung des Zahlungsverhaltens innerhalb einer Branche. ZaC, der Zahlungserfahrungspool von Creditreform, zeigt eine Fortsetzung des positiven Trends in allen untersuchten Wirtschaftszweigen. Die Schere zwischen dem eigentlichen Zahlungsziel und dem tatsächlichen Eingang der Zahlung schließt sich immer mehr: Noch vergeht bei konsumnahen Dienstleistern die meiste Zeit, bis sie ihre Rechnungen begleichen. Im Durchschnitt sind es 15,16 Tage. Bauunternehmen und die verwandten Wirtschaftsbereiche des Ausbaugewerbes benötigen im Schnitt immerhin 14,27 Tage. Das sind zwar deutlich



weniger als noch vor einem Jahr, bis zu den Spitzenreitern aus dem Verarbeitenden Gewerbe (Chemie, Metall- und Elektroindustrie) ist es aber noch ein weiter Weg.

In allen untersuchten Wirtschaftszweigen hat sich der Anteil der Unternehmen, die Forderungsausfälle zu beklagen hatten, gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert. Da Forderungsverluste eine wichtige Ursache für Illiquidität darstellen, zeigt sich an dieser Stelle eine Entspannung. Jedoch haben nach wie vor insbesondere unternehmensnahe Dienstleister und Baubetriebe unter ausgefallenen Forderungen zu leiden. 14,5 bzw. 12,9 Prozent dieser Unternehmen müssen Forderungsverluste von mehr als einem Prozent des Umsatzes verkraften. Es ist nicht verwunderlich, dass sich diese beiden Branchen daher am Ende der Bewertungsskala zu den Forderungsverlusten wiederfinden. Mit Abstand am positivsten bewerten die Chemieunternehmen die Problematik der Forderungsausfälle. Der Saldo aus keinen

und massiven Ausfällen beträgt hier +81,4 und ist damit doppelt so hoch wie im Schnitt der Gesamtwirtschaft.

3 Ausblick

Die positiven Trends im Zahlungsverhalten dürften in den kommenden Monaten an Dynamik verlieren. Auf der einen Seite unterstützt die weiterhin gute Konjunkturlage die Zahlungsmoral. Steigende Umsatz- und Ertragszahlen helfen den Unternehmen bei der Stärkung ihrer Eigenkapitalbasis und erlauben es, Rechnungen pünktlicher zu begleichen. Andererseits könnte für bonitätsschwache Betriebe infolge steigender Kreditzinsen und härter werdender Kreditkonditionen die Liquiditätssituation wieder prekärer werden. In diesem Segment ist ein schwächeres Zahlungsverhalten und damit steigende Insolvenzzahlen nicht auszuschließen.

Methodik

Der Creditreform ZaC-Index (ZaCX) bildet das Zahlungsverhalten in zehn untersuchten Wirtschaftszweigen und der Gesamtwirtschaft anhand einer Skala von 0 bis 100 Punkten ab. Ein höherer Wert symbolisiert dabei ein besseres Zahlungsverhalten. Bewertet wird sowohl, wie Unternehmen die Zahlungsweise ihrer Kunden beurteilen, als auch das Zahlungsverhalten der Betriebe selbst.

Grundlage der halbjährlichen Berechnung des ZaCX sind zwei Datenquellen: Der Zahlungserfahrungspool ZaC von Creditreform, in dem inzwischen fast 60 Millionen branchenübergreifende Zahlungserfahrungen vorliegen, sowie die Creditreform Mittelstandsumfrage, die im Frühjahr und Herbst rund 4.000 Unternehmen zu Konjunktur- und Finanzthemen befragt.

Vier Komponenten bzw. Einzelindizes bilden den ZaCX: Erstens, die mit dem ausstehenden Betrag gewichtete durchschnittliche Überfälligkeit einer Rechnung. Diese spiegelt das Zahlungsverhalten der Unternehmen innerhalb einer spezifi-

schen Branche wider. Zweitens, das Zahlungsklima; das heißt, wie beurteilen Unternehmen ganz allgemein die Zahlungsweise ihrer Kunden. Und drittens, das Zahlungsziel. Darin werden die von den Kunden in Anspruch genommenen Zahlungsziele gemessen. Die Komponenten „Zahlungsklima“ und „Zahlungsziel“ bündeln die Zahlungserfahrungen der mittelständischen Wirtschaft mit ihren Kunden. Die vierte und letzte Komponente Forderungsverluste bewertet das Ausmaß ausgefallener Forderungen. Die jeweiligen Werte der Einzelkomponenten werden auf eine Skala von 0 bis 100 Punkten übertragen. Die Addition der vier Werte ergibt schließlich den Creditreform ZaCX. Dabei werden die Teilindizes mit unterschiedlichen Gewichtungen versehen. Der Teilindex „Zahlungsklima“ besitzt mit 50 Prozent das höchste Gewicht, gefolgt von der Komponente „Überfälligkeit“ mit 30 Prozent. Die Komponenten „Zahlungsziel“ und „Forderungsverluste“ gehen jeweils mit einem Gewicht von einem Zehntel in den ZaC-Index ein.

Notenskala

Punkte	100-95	94-90	89-85	84-80	79-75	74-70	69-65	64-60	59-55	54-50	49-0
Note	I	I-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	5

Verband der Vereine Creditreform e.V.

Wirtschaftsforschung
Dr. Hardy Gude
Hellersbergstr. 12
D - 41460 Neuss

Tel.: +49 (0)2131 / 109-172
Fax: +49 (0)2131 / 109-176
E-Mail: presse@creditreform.de
www.creditreform.de

Die nächste Ausgabe des ZaC-Index erscheint im Mai 2008

Wenn Sie weitere Informationen zur Bewertung von Zahlungserfahrungen oder zur Teilnahme am ZaC-Datenpool wünschen, richten Sie Ihre Anfrage bitte an:
zahlungserfahrungen@creditreform.de